



Interview

von Reto Zengaffinen, Abteilungsleiter Banken / Ausland mit "insideFSWW09" dem Informationsmagazin der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften der Universität Bern (FSWW), Herbst 2009

Hallo Reto Zengaffinen, herzlichen Dank, dass Du Dir Zeit für dieses Interview nimmst.

Welchen Ausbildungs- und Studienhintergrund hast Du?

Ich habe 2003 das Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Bern abgeschlossen. Meine Hauptrichtung war Volkswirtschaft mit Schwerpunkt Mikroökonomie, als Nebenfach schloss ich Betriebswirtschaft ab, und als Ergänzungsfach belegte ich Medienwissenschaften. Daneben arbeitete ich in verschiedenen Bereichen als Freelancer, und nach einem Praktikum arbeitete ich rund 40 % bei einer grossen Liegenschaftsverwaltung in der Buchhaltung.

Seit 2004 bin ich bei der BEKB | BCBE tätig. Den Einstieg machte ich im "Assistententeam ANT", dem Trainee-Programm der BEKB | BCBE, mit Schwerpunkt Vermögensberatung. Während dieser Zeit schloss ich verschiedenste fachspezifische und allgemeine Ausbildungsmodulare ab. Anschliessend absolvierte ich einen Stage im Bereich Rechtsdienst, Compliance und beschäftigte mich mit Fragestellungen im Gebiet Vermögensverwaltung und Handel.

Nach einem mehrmonatigen Sprachaufenthalt im Ausland arbeite ich nun als 'Abteilungsleiter Banken / Ausland'. Aufgrund meiner Führungsaufgaben konnte ich an einem Führungsseminar unter der Leitung der Uni Zürich meine Kompetenzen in diesem Bereich fördern. Inzwischen habe ich mit einer Weiterbildung am sfi (Swiss Finance Institute) – eine Executive-Management-Ausbildung in Banking and Finance – begonnen.

Aus welchen Gründen hast Du Dich für die BEKB | BCBE entschieden?

Trotz der momentanen Finanzkrise, der viel gehörten Kritik an Banken und Banker, ist die Finanzbranche ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Der Finanzsektor mit seiner volkswirtschaftlichen Funktion und die Bank mit ihren vielschichtigen Aufgaben und dem Einfluss auf eine Volkswirtschaft haben mich bereits während des Studiums sehr interessiert.

Die BEKB | BCBE ist ein starker präsender Partner auf dem Bankenplatz Bern und im Espace Mittelland. Sie hat mir auch als sozial verantwortungsbewusste Arbeitgeberin von Anfang an entsprochen. Sie ist gross genug, um die meisten zentralen Tätigkeitsgebiete in der Finanzbranche abzudecken und gleichzeitig klein genug, um den Überblick dieser Geschäftstätigkeiten mit vielen persönlichen und 'flach hierarchischen' Kontakten zu wahren.

Wie verlief der Bewerbungsprozess? Welches waren die Hürden?

Auf der Internetseite der BEKB | BCBE habe ich nach möglichen Stellen gesucht und bin dann auf die Möglichkeit eines Einstiegs über das "Assistententeam ANT" gestossen. Telefonisch habe ich mich anschliessend näher informieren lassen. Nach dem ersten telefonischen Kontakt und dem anschliessenden Einreichen des Bewerbungsdossiers wurde ich vom HR-Verantwortlichen des ANT-Programms der BEKB | BCBE eingeladen und interviewt. Neben dem üblichen Bewerbungsgespräch



füllte ich noch einen ca. 20minütigen Fragebogen / Persönlichkeitsprofil aus. Ein paar Tage später durfte ich mich direkt beim künftigen Vorgesetzten und Betreuer für die Vermögensberatung in Spiez vorstellen. Sehr angenehm in Erinnerung ist mir vor allem, dass es sich nicht wie zum Teil bei anderen Bewerbungsprozessen um ein einseitiges Ausfragen, sondern um ein gegenseitiges Vorstellen und Kennenlernen handelte. Kurz darauf wurde ich zu einem zweiten Gespräch mit dem HR-Verantwortlichen der Region eingeladen. Dabei besprachen wir auch die meines Erachtens sehr interessanten Ergebnisse des Persönlichkeitsprofils. Nach diesem Kontakt mit dem HR-Verantwortlichen und dem positiven Entscheid seitens der BEKB | BCBE hab ich mich rasch mal entschieden. Danach ging alles sehr schnell...

Wie warst Du durch Dein Studium auf Deine neue Aufgabe vorbereitet?

Mein Vorgesetzter und Betreuer in Spiez gab mir die Möglichkeit, Projekte und Aufgaben, die sich innerhalb unseres Tätigkeitsgebiets ergaben, selbständig zu gestalten und zu erarbeiten. Das wissenschaftliche Arbeiten an der Universität, das richtige Herangehen an eine Problemstellung war eine ideale Voraussetzung für meine täglichen Arbeiten. Viel fachliches Wissen, das man sich an der Uni aneignet, scheint schnell mal vergessen zu sein, und man denkt, dass man dieses in der Arbeitswelt eh nicht mehr benötigt. Trotzdem begegnet man diesem vermeintlich passiven Wissen auf die eine oder andere Art doch immer wieder. Entscheidend ist jedoch, dass man sehr schnell lernt, das alte oder neu erworbene Wissen praktisch umzusetzen. Die Uni lehrt neben dem Fachwissen vor allem, die richtigen Fragen zu stellen.

Den eigentlichen Arbeitsalltag, die Teamarbeit, lernte ich jedoch vor allem (bei meinen Tätigkeiten) im effektiven Arbeitsumfeld bei den verschiedenen Jobs während der Studienzeit. Um Erfahrung zu sammeln, kann man also nie früh genug mit Praktika oder sonstigen Ferienjobs anfangen. Dabei ist gar nicht mal so zentral, welcher Tätigkeit man nachgeht.

Du bist/warst in einem Trainee-Programm integriert. Verrat uns bitte, wie ein solches Programm aufgebaut ist?

Das Trainee-Programm der BEKB | BCBE heisst "Assistententeam ANT" und dauert 18 Monate. Es bietet nach dem Hochschulstudium einen attraktiven Einstieg ins Bankgeschäft. Während dieses vorwiegend on-the-job geführten Ausbildungsprogramms arbeitet man sich in Bereichen des Privatkunden- oder Firmenkundengeschäfts oder der Vermögensberatung ein. Daneben erwirbt man sich off-the-job Bankfachwissen in mehreren internen Seminaren. Einstieg war das KB-Fachseminar – eine Ausbildungskooperation Nordwestschweizer Kantonalbanken – über mehrere Monate, bei welchem man die Grundkenntnisse der Bankenbranche erlernt. Fachspezifische Ausbildungsmodule können auch in Absprache mit dem Betreuer und der Abteilung Ausbildung und Personal angepasst werden. Natürlich besteht auch immer die Möglichkeit, mal andere Abteilungen näher anzuschauen. Ich beispielsweise durfte für einige Tage unseren Börsenhandel kennenlernen und konnte später eine Stage im Rechtsdienst / Compliance absolvieren, um meine on-the-job-Ausbildung abzurunden. Während des gesamten Trainee-Programms wird man durch einen Coach direkt am Arbeitsplatz und durch den HR-Verantwortlichen begleitet.

Würdest Du rückblickend wieder ein Trainee-Programm absolvieren oder den Direkteinstieg wählen?

Während des Studiums hätte ich einen Direkteinstieg vorgezogen. Inzwischen denke ich, dass ein Trainee einen idealen Einstieg für Uni-Absolventen darstellt. Neben der on-the-job-Ausbildung geben die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten Gelegenheit, sich fachspezifisch auf spätere Aufgaben vorzubereiten. Aber auch der Rundumblick ermöglicht andere Gebiete in der Branche kennenzulernen, was bei einem Direkteinstieg nur schwer oder partiell möglich ist. Die Spezialisierung findet zwar etwas später statt, dafür dann am richtigen Ort.

***Kannst Du Deine Arbeit als Abteilungsleiter Banken / Ausland schildern?***

Als Abteilungsleiter 'Banken / Ausland' betreue ich zusammen mit einem kleinen Team die Banken im In- und Ausland. Neben der klassischen Pflege der Bankenbeziehungen wickeln wir ebenso die Syndikats- und Exportkredite ab. Aufgrund der Grösse der BEKB | BCBE decken wir sehr viele Bereiche im Interbankengeschäft und Risikomanagement ab. Eine unserer Kernaufgaben besteht darin, die Banken- und Handelslimiten intern zu überwachen und zu bewirtschaften. Diese Risikomanagement-Aufgaben beinhalten sowohl die interne Kontrolle dieser Handelstätigkeiten im Interbankengeschäft als auch die Überwachung unserer Gegenparteien und des Bankenmarkts im Allgemeinen. Dazu erstellen wir regelmässig Reportings, welche der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat oder den zuständigen Fachstellen als Entscheidungsgrundlage dienen.

Bildung ist ein fortwährender Prozess. Wie ist die Weiterbildung bei BEKB verankert? Welche Möglichkeiten hast Du?

Wie Sie bereits zuvor gesehen haben, konnte ich einiges an Weiterbildung bei der BEKB | BCBE absolvieren. Die Weiterbildung wird bei der Berner Kantonalbank gross geschrieben. Wie schon erwähnt, habe ich inzwischen mit einer Weiterbildung am sfi (Swiss Finance Institute) – eine Executive-Management-Ausbildung in Banking and Finance – begonnen. Die BEKB | BCBE unterstützt mich dabei. Intern bietet die Bank viele Seminare in den verschiedensten Bereichen an; sei es Computerkurse, Verkaufsseminare oder fachspezifische Weiterbildungen. Diese Kurse werden sowohl von externen als auch von internen Fachleuten geleitet. Was jedoch immer gilt, ist Eigeninitiative: man muss sich selber darum bemühen! Wenn ein Mehrwert sowohl für dich als auch für die Bank besteht, ist die Unterstützung seitens der Bank gegeben.

Wie stellst Du Dir Deine berufliche Zukunft vor?

Die Finanzbranche ist eine dynamische, sich schnell wandelnde Welt. Innert kurzer Zeit kann sich sowohl die Branche als auch das eigene Arbeitsumfeld stark verändern. Das heisst auch, dass man selber nie stehen bleiben darf. Die Executive-Management-Ausbildung werde ich Ende 2010 abschliessen. Sie gibt mir die Möglichkeit, für solche Veränderungen gewappnet zu sein. Ich werde der Finanzbranche treu bleiben und hoffe bei der BEKB | BCBE in den nächsten Jahren noch einige neue Herausforderungen annehmen zu können.

Hast Du abschliessend einen Tipp für unsere Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben?

Erfahrungen in der Arbeitswelt kann man nie früh genug machen. Fangt bereits während des Studiums damit an! Und sucht nicht den Traumjob nach dem Studium, denn ihr wisst noch gar nicht, wie der aussieht!

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch und weiterhin viel Erfolg in Deinem Beruf.